Zu guter Letzt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **81 (2006)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Damals

Gut im Rechnen
«Herr Hauptmann, Kompanie angetreten zum Mathematikunterricht.»
«Ruhn. So meine Herren, jetzt will ich Ihnen auf den Zahn fühlen. Wieviel ist 3 mal 4, Sie da!»
«12, Herr Hauptmann.»
«Gut, was sind Sie von Beruf?»
«Mathematiklehrer, Herr Hauptmann.»
«Was Sie nicht sagen. Dann müssen sie auch schwierige Aufgaben können. Was gibt 7 mal 7?»
«49, Herr Hauptmann.»
«Wie haben Sie das nur gemacht?»
«Ich habe gerechnet: 10 mal 7 ist 70, 3 mal 7 ist 21, 70 weniger 21 ist 49.»
«Ganz gut, aber damit Sie nicht denken, ich bin dumm, ich habe gerechnet: 5 mal 10 ist 50, weniger 1 ist 49. Kompanie weitermachen!»

Ohne Protektion
Generalfeldmarschall Wrangel, in Berlin «Papa Wrangel» genannt, weilte im Berliner Schloss zum Vortrag.
Da unterbrach wüster Lärm im Schlosshof das Gespräch.
Man trat ans Fenster und sah einen Ochsen, der sich irgendwo losgemacht hatte und der sich vor der einsetzenden Verfolgung in Panik in den Schlosshof geflüchtet hatte.
Papa Wrangel kommentierte die Szene: «Det is det erste Rindvieh, det da ohne Protektion rinjekommen is!»

In die Zunge gebissen
Ein italienischer General war berühmt für seine böse Zunge. Er erkrankte an einer Vergiftung, deren Ursache auch die besten Ärzte nicht erklären konnten.
Ein Freund meinte, die Ursache läge klar auf der Hand: «Der General hat sich in die Zunge gebissen.»

Zahlen

23 000 Landungen
Vom Januar bis zum August 2006 landeten auf den Kanarischen Inseln insgesamt 23 000 illegale Einwanderer. Das entspricht der Bevölkerung der Städte Dübendorf oder Frauenfeld.

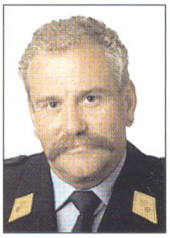
29,6 Prozent
Im Kanton Zürich wurden letztes Jahr 29,6 Prozent der Asylbewerber der Kriminaljustiz übergeben. Die Polizei-, Gerichts- und Gefängniskosten für kriminelle Asylbewerber betragen 350 bis 400 Millionen pro Jahr. *gb.*

Personalien

Chefadjutant Frei tritt in den Ruhestand

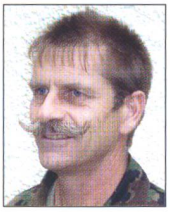
In Luzern tritt im Kommando der Höheren Kaderausbildung der Armee der Führungsgehilfe des Kommandanten, Chefadjutant Hans-Ulrich Frei, nach insgesamt 35 Dienstjahren altershalber in den Ruhestand. Hans-Ulrich Frei wirkte als allseits geschätzte Persönlichkeit an den Infanterieschulen Bern, in der Feldweibelschule Thun und als Führungsgehilfe in Thun, Stans und seit 2004 in Luzern.

Chefadjutant Schütz neu in der HKA



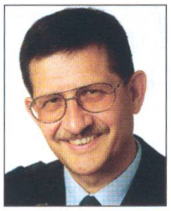
Die Nachfolge von Chefadjutant Hans-Ulrich Frei als Führungsgehilfe des Kommandanten der HKA übernimmt Chefadjutant Kurt Schütz, gegenwärtig Lehrgangsleiter an der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) in Herisau. Schütz, Jahrgang 1950, war Instruktor an der Panzertruppenschule in Thun, Klassenlehrer an der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere, Ressortchef im Versuchsstab MLT und Klassenlehrer am Grundausbildungslehrgang der BUSA, bevor er 2002 Lehrgangsleiter wurde.

Hauptadjutant Zweifel neu an der BUSA



Nachfolger von Chefadjutant Schütz als Lehrgangsleiter wird Hauptadjutant Felix Zweifel, gegenwärtig Führungsgehilfe des Kommandanten des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst der Armee in Andermatt. Felix Zweifel trat 1984 als Berufsunteroffizier der Infanterie ins Instruktionskorps der Armee ein. Er war in vielfältigen Chargen tätig, vor allem auch als Instruktor an den Gebirgsinfanterieschulen in Chur und als Fachinstruktor an der Zentralen Gebirgskampfschule.

Chefadjutant Ramseyer führt Lehrgang



Die BUSA führt stets zwei Lehrgänge. Ein Lehrgang begann im Januar 2005 und geht im Dezember 2006 zu Ende. Er wird von Chefadjutant Samuel Ramseyer geführt. Ramseyer, Jahrgang 1950, kommt aus der Infanterie, war Administrator im Reppischtal und Klassenlehrer an der BUSA. Seit 1996 ist er Lehrgangsleiter in Herisau.

Kampfration

3500 Kalorien

In der Armee ist die neue Kampfration eingeführt worden. Sie umfasst Produkte, die im Handel erhältlich sind.
Eine Kampfration erlaubt einem Soldaten die **autonome Verpflegung** während 24 Stunden. Einen Tag lang kann sich ein Kämpfer aus der Kampfration selber verpflegen.
Die Kampfration bietet dem Soldaten verschiedene Mahlzeiten und auch Non-Food-Artikel (nicht Lebensmittel).
Es werden **drei Typen** angeboten: Typ I für den Frühling und den Herbst, Typ II für den Winter und Typ III für den Sommer.
Die Kampfration entspricht den Anforderungen für Normalkost und ist Bestandteil der Bedarfsverpflegung. Für einen Einsatz müssen alle Lebensmittel mitgenommen werden.
Das **Gewicht** der Kampfration beträgt voll rund 1,5 Kilogramm.
Der Energiewert beläuft sich auf 3000 bis 3500 Kcal.
Zusammensetzung: Frühstück, Zwischenverpflegungen, je ein Mittag- und Nachtessen, diverse Getränke, Flüssigkeitsmenge für die Kampfration.
Aufwärmen: Mittels Notkocher Wasser in der Gamelle aufkochen. Das geschlossene Schalenmenü ins Wasserbad tauchen und rund 20 Minuten warm werden lassen. Das heisse Wasser darf nicht sprudeln. Oder mittels Notkocher Kochgut im Gamellendeckel erwärmen.
Verpacken: Zerbrechliche Lebensmittel in Gamelle, den Rest auf Packung, Grundtrageinheit und Taschen verteilen, je nach Befehl oder Bedürfnis verstauen. *lba.*

Dezember

Am 27./28. Oktober 2006 finden in Thun die Heerestage statt. In der Dezember-Nummer berichten wir in Wort und Bild über diesen Grossanlass.

Zudem:
- Russland im Kampf mit dem Terror
- Tag der Chance Miliz in Luzern